
Nino Guidi wandert auf dem Niklaus-Berggson-Pilgerweg durch den Landkreis

Ein Mann – eine Mission

Kreis Rotenburg - Nicht nur der inzwischen berühmte Jakobs-Pilgerweg, der nach mehr als 3 000 Kilometern in Santiago de Compostela in der Nähe der westspanischen Atlantikküste endet, führt durch den Kreis Rotenburg – ein weiterer ähnlich langer und bisher unbekannter Pfad verläuft durch den Wümme-Kreis und wird zur Zeit „reaktiviert“: der Niklaus-Berggson-Pilgerweg von Island nach Rom, benannt nach dem isländischen Abt Niklaus Berggson, der diesen Weg im Jahre 1154 als Erster benutzte.



© Foto: Bonath

Mit 25 Kilogramm Gepäck als Erster nach vielen Jahrhunderten auf dem Niklaus-Berggson-Pilgerweg: Der Italiener Nino Guidi in Sothel auf seiner Route von Island nach Rom.

Der Italiener Nino Guidi (47) will jetzt dieser alten Route nach etwa 860 Jahren zu neuem Leben verhelfen. Wir trafen den gläubigen, nachdenklichen und gleichzeitig lebensfrohen Katholiken im kleinen Sothel, wo er nach einem anstrengenden Pilgertag, aus Stade, Ahlerstedt und Heeslingen kommend, im Gasthaus „Zur grünen Eiche“ eine verdiente Pause einlegte.

Dabei in einem riesigen Rucksack: 25 Kilogramm Gepäck, feste Wanderstiefel, Landkarten – immer noch feucht von Regenschauern am Vormittag – und ein GPS-Gerät. Wieder ein anstrengender Tag, aber vor dem Abendbrot nahm sich der Möbelrestaurator aus der Nähe von Pisa gern noch die Zeit, um sein ungewöhnliches Projekt vorzustellen. Eine Verbeugung vor Gott, ein Eintauchen in die eigene Seele und eine Reverenz vor dem alten und neuen Europa.

Nach der Schiffsreise aus dem hohen Norden legte das Boot am 7. Juli in Dänemark an. Seitdem sind blasenfreie Füße und viel Zähigkeit gefordert: 25 bis 30 Kilometer bei sechs- bis siebenstündigem Laufpensum pro Tag. Das Angebot freundlicher Autofahrer, ihn eine Strecke mitzunehmen, wird freundlich ausgeschlagen. Immerhin: In der relativ kurzen Pilgerzeit ist Nino Guidi zehn Kilogramm leichter geworden.

Um sich dem historischen Pilgerweg, den Abt Nikulaus Berggson vor vielen Jahrhunderten benutzte, so genau wie möglich anzugleichen, studierte Guidi Dokumente, in denen der Kirchenmann damals Reiseroute und Inhalte seines langen Weges festgehalten hatte. Allerdings dauerte Berggsons Pilgerfahrt drei Jahre, weil sie ihn von Rom weiter nach Jerusalem führte. Der 47-jährige Nachfolger, der eine verständnisvolle Ehefrau und zwei erwachsene Kinder zurückließ, will am 15. November in Rom ankommen.

Von den Jahrhunderten unkenntlich gemacht, hat Nino Guidi nur bedingt Chancen, den historischen Nikulaus-Berggson-Pilgerweg zu rekonstruieren. Orientieren kann er sich jedoch zu einem Teil an Ortsnamen, die er in den Dokumenten gefunden hat. Dazu gehören unter anderem Stade, Ahlerstedt, Heeslingen, Verden und Nienburg. Ob von dem Abt damals gegangen oder nicht: Im Landkreis gehören Sothel, Rotenburg und Sottrum zu den Stationen des italienischen Wallfahrers. Und dann weiter über Minden, Paderborn, Mainz, Worms, Speyer und Karlsruhe. Nach zehn Tagen durch Frankreich schließt sich die Schweiz an, bis dann nach einem langen Stück weiteren Wanderweges die Kuppeln der Ewigen Stadt auftauchen.

In Stade wurde Nino Guidi von Ingeborg Helms, stellvertretende Vorsitzende der Region Norddeutschland der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft betreut. Die 75-Jährige, die für „ihren“ Jakobsweg ungewöhnlich viel getan hat, wurde zusammen mit dem italienischen Wallfahrer vom stellvertretenden Stader Bürgermeister, Klaus Quintkowsky, empfangen. Immer wieder, so Guidi, komme es zu Begegnungen mit sympathischen und interessanten Menschen. In Ahlerstedt (Kreis Stade) habe er den Pastor getroffen und mit ihm ein langes und beeindruckendes Gespräch gehabt. Und schließlich habe er noch den Stempel der Kirchengemeinde in seinen Pilgerpass bekommen. · *bn*

Lokalnachrichten aus Rotenburg - Kreiszeitung vom 13.8.2012